

»Gotteshäuser als Fetisch? Zur Re- und Desakralisierung von Gebäuden«



Podiumsdiskussion an der Akademie Schloss Solitude
im Rahmen des Programms *art, science & business*
am Donnerstag, 23. April 2009

Die architekturtheoretische, theologische und religionssoziologische Literatur kennt als ihren zentralen Topos spätestens seit Mircea Eliade die Unterscheidung des Sakralen vom Profanen. Diese Unterscheidung wird meistens an Gebäuden und das heißt an Raumstrukturen festgemacht. Empirisch gesehen ist die innige Verbindung von Räumen mit der Differenzierung sakral/profan jedoch problematisch: Erstens sind zunehmend mehr Kirchenräume, also Sakralräume, heute profanisiert und werden für andere Nutzungen in Anspruch genommen. Zweitens halten viele Religionen ihre Gottesdienste nicht in Gebäuden ab, die als Sakralräume gebaut wurden. Manche sind aus sozialen und/oder ökonomischen Gründen dazu gezwungen (z. B. Gebetsräume von Moslems in Deutschland), andere wollen dies gar nicht (z. B. Freikirchen).

Die Podiumsdiskussion soll den Umgang und die Probleme dieser doppelten Aufhebung der Unterscheidung des Sakralen vom Profanen diskutieren. Dabei stehen weniger die medial hoch gepuschten Konkurrenzverhältnisse zwischen Religionen im Zentrum, sondern der Umgang mit dem Kollaps der Differenzierung in der Praxis. Dieser Kollaps, so würde zu zeigen sein, ist nicht einfach ein theologisches oder religionssoziologisches Problem, sondern ein ökonomisches, politisches, juristisches, städtebauliches und architektonisches. Die Veranstaltung bringt daher eine Gruppe von Personen zusammen, die sowohl selbst als Beteiligte an Bau- und Umnutzungsprojekten von Sakralgebäuden beteiligt als auch Beobachter solcher Projekte sind.

Das Thema wurde vorgeschlagen von Dr. Michael Guggenheim, Research Fellow an der Universität Zürich mit dem Projekt »Umnutzung. Eine vergleichende Ethnographie von Gebäuden und Gesellschaft«, gefördert vom Schweizer Nationalfond. In den Jahren 2005/2006 war Michael Guggenheim Stipendiat im Programm *art, science & business*.

Teilnehmer

Mehmet Bayram, *Hausarchitekt der islamischen Föderation in Berlin*
architektbayram@web.de

Paul Böhm, *Architekt der geplanten Moschee in Köln*
info@boehmarchitektur.de

Prof. Dr. Hartmut Böhme, *Professor für Kulturtheorie an der Humboldt-Universität zu Berlin*
HBoehme@culture.hu-berlin.de

Regine Burg, *Superintendentin des Kirchenkreises Bielefeld*
regine.burg@kirche-bielefeld.de